

Volkmar Klein

Mitglied des
Deutschen Bundestags

Abgeordneter für
Siegen-Wittgenstein



Informationen
aus **Berlin**

für Siegerland
und Wittgenstein

Ausgabe 42 / April 2022

Liebe Leserin,
lieber Leser,

es fühlt sich an, wie eine verkehrte Welt: Oft stehen ja Gesinnungsethik und Verantwortungsethik im Widerspruch, **aber diesmal ist es genau andersrum wie sonst.** Normal ist, dass die Verantwortung es gebietet, trotz friedlicher Gesinnung tödliche Waffen für Polizei und Bundeswehr zu beschaffen. Jetzt würde man liebend gerne die Ukraine sehr viel massiver auch im Rahmen der NATO unterstützen. Aber diesem Wunsch stehen Verantwortung und die große Sorge vor einer weiteren Eskalation entgegen. Schnellere Waffenlieferungen und vor allem schnellere und weitreichendere Sanktionen wären aber sicher gut gewesen. Gut ist aber vor allem die neue Einigkeit in Europa. Die muss für die Zukunft gepflegt werden und die Beiträge der Länder gerade im östlichen Mitteleuropa müssen sehr viel mehr wertgeschätzt werden.

Bei der Landtagswahl am 15. Mai brauchen Anke Fuchs-Dreisbach und Jens Kamieth unsere volle Unterstützung. **Beide haben uns sehr wirkungsvoll in Düsseldorf vertreten** und sollten das auch weiter tun können. Und bitte helfen Sie mit, dass Hendrik Wüst seine überzeugende Arbeit als unser Ministerpräsident fortsetzen kann.

Aber jetzt ist erst einmal Ostern: Wir feiern das bei uns am 17. April und die orthodoxe Welt wegen des anderen Kalenders am 24. April. Ich wünsche allen und diesmal ganz besonders wichtig an beiden Tagen ein friedvolles und gesegnetes Fest.

Mit herzlichen Grüßen,
Ihr

Brutaler Überfall auf die Ukraine Putin steht für Bomben, Leid und Kriegsverbrechen Bedroht war er nur von Freiheit in seinem Nachbarland

Ganz sicher war die Ukraine für Russland keine militärische Bedrohung und deren jüdischer Präsident Selenskyj ist auch kein drogenabhängiger Nazi. Aber die Ukrainerinnen und Ukrainer haben erfolgreich für eine freiheitliche Gesellschaft gekämpft und auch der wirtschaftliche Fortschritt war größer als für die Menschen in Russland. Genau diese Freiheit und nichts anderes hat Putin als massive Bedrohung für seine Diktatur empfunden. In seinem Russland wird Meinungsfreiheit brutal unterdrückt und es darf noch nicht einmal über seinen Krieg berichtet werden, geschweige denn Kritik geübt werden. Die Ukraine stört ihn und das will er ausschalten. Der ukrainische Präsident Selenskyj, per Video aus dem belagerten Kiew zugeschaltet, hat mit einer bewegenden Rede vor dem Deutschen Bundestag die Lage in seinem Land geschildert. Die tapferen Menschen in der Ukraine mit ihrem beeindruckenden Präsidenten an der Spitze kämpfen weiter gegen die barbarische Invasion. Und sie kämpfen für mehr als ihre eigene Freiheit. Deutschland darf nicht als Bremser für mehr europäische

Solidarität gelten. Aber Scholz hat nicht mal das Wort ergriffen. Statt dessen hat die Ampel durchgedrückt, dass direkt nach Selenskyj das Kuratorium des „Haus der kleinen Forscher“ bestimmt und eine Debatte über Impfen begonnen wurde. **Kein gutes Bild unseres Landes.** Im Osten der Ukraine hat der Krieg nicht jetzt am 24. Februar, sondern bereits vor acht Jahren begonnen. Lange hatte Putin versucht, das russische Vorgehen dort als Aktivität nur von örtlichen Separatisten darzustellen. Zu hoffen ist, dass bald die Menschen überall in der Ukraine Frieden finden können und der Wiederaufbau gelingt. Die Menschen haben es verdient.



Die Bilder vom Leiden in der Ukraine nach Putins Überfall sind um so verstörender und schmerzhafter, wenn man Menschen dort kennt. Auf den Plätzen in Lemberg und Tschernowitz, von denen berichtet wird, hat Volkmar Klein öfter gestanden. Dieses Bild hier vom Maidan in Kiew ist von 2005.

Kriminalität in NRW stark zurückgedrängt

Die Kriminalität ist in NRW auf den niedrigsten Stand seit 1985 gesunken. Gleichzeitig ist die Aufklärungsquote in 2021 auf 53,6% gestiegen, das zweitbeste bisher jemals erreichte Ergebnis. In Siegen-Wittgenstein liegt diese Quote sogar noch rund zehn Prozent höher. **Die konsequente Politik von CDU-Innenminister Herbert Reul zahlt sich aus.** Erfreulich ist dabei vor allem auch der deutliche Rückgang bei den Wohnungseinbrüchen. Ganz wichtig aber auch die kompromisslose Bekämpfung der Clan-Kriminalität in Teilen des Ruhrgebiets. Investitionen in die Polizeiausstattung und große Wertschätzung der Polizeiarbeit bleiben auch künftig eine wichtige politische Aufgabe. Das ist nur einer der Gründe, weshalb die CDU-geführte Landesregierung ihre erfolgreiche Arbeit auch nach der Wahl im Mai fortsetzen können sollte.



Als NRW-Regierungschef und als Vorsitzender der Ministerpräsidentenkonferenz leistet Hendrik Wüst überzeugende Arbeit. Volkmar Klein kennt ihn lange, ist oft mit ihm im Gespräch (wie hier bei der Wahl des Bundespräsidenten im Februar) und unterstützt mit großer Überzeugung seine Wiederwahl im Mai.

Starke Vertretung im Düsseldorfer Landtag

Anke Fuchs-Dreisbach und Jens Kamieth vertreten Siegen-Wittgenstein im NRW-Landtag. Und sie machen das sehr gut: **Anke Fuchs-Dreisbach** engagiert sich vor allem im wichtigen Ausschuss für Arbeit, Gesundheit und Soziales. Die examinierte Physiotherapeutin und gelernte Schornsteinfegerin vertritt ganz Wittgenstein, Hilchenbach, Kreuztal, Netphen und Wilnsdorf. Sie nimmt auch kritische Themen wie Straßenbaubeiträge mit nach Düsseldorf: Die jetzt beschlossene vollständige Entlastung der Bürger ist auch ihrem Einsatz zu verdanken.

Der Wahlkreis von **Jens Kamieth** umfasst Freudenberg, Siegen, Neunkirchen und Burbach. Er ist Sprecher der CDU-Landtagsfraktion für Familie, Kinder und Jugend und hat einen großen Anteil an der Reform des Kinderbildungsgesetzes, das die Kindertagesbetreuung zukunfts-fest für Nordrhein-Westfalen regelt.



Volkmar Klein empfiehlt, Jens Kamieth und Anke Fuchs-Dreisbach bei der Landtagswahl am 15. Mai erneut ins Parlament zu wählen.

Besuch bei Airbus- Lieferant in Weidenau

Schneider CNC-Technik liefert hochkomplexe Präzisionsteile für Unternehmen weit über die Region hinaus bis hin zu Bauteilen für Airbus-Flugzeuge. Das kleine, 1989 gegründete Unternehmen mit eindrucksvollem Maschinenpark aus CNC-Drehmaschinen, Schleifmaschinen und Bearbeitungszentren und einer sehr engagierten Mannschaft gilt bei Kunden als verlässlicher Partner für anspruchsvolle Lösungen. Volkmar Klein konnte sich davon bei einem Besuch vor Ort überzeugen. Mittelständische Firmen wie Schneider CNC gehören zum Rückgrat der deutschen Wirtschaft. Auch künftig müssen die politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen den Erfolg solcher Unternehmen möglich machen.



Ulrich Schneider zeigt Volkmar Klein den Maschinenpark und die Produktion seines Unternehmens. Mit dabei Michael Heinz (links), Präsident des Bundesverbandes Deutscher Versicherungskaufleute und mit der eigenen Agentur bei vielen Siegerländer Firmen für den Versicherungsschutz zuständig.



Putins Überfall auf die Ukraine hat den Charakter des Balkan-Forums der Konrad-Adenauer-Stiftung Ende Februar in Budapest völlig verändert. Was bringt Frieden und Entwicklung im Westbalkan? Es wird nicht einfacher, das ist klar. Klar ist aber auch, dass die europäische Einbindung schneller vorankommen muss. Das hat Volkmar Klein in seinen Beiträgen unterstrichen, aber auch deutlich gemacht, dass die Reformen innerhalb der Westbalkan-Staaten noch deutlich wirkungsvoller werden müssen.

Impfen gut, Impfpflicht aktuell aber nicht Zusammenhalt der Gesellschaft zurückgewinnen

Eine möglichst umfassende Impfung ist der einzige Weg, um die Corona-Pandemie zu besiegen. Falls es doch zu einer Ansteckung kommt, verringert der persönliche Impfschutz die Gefahr eines schweren Krankheitsverlaufs erheblich. Davon konnte jetzt auch Volkmar Klein profitieren, der nach einer Ansteckung Anfang März nur kurz milde Symptome hatte. Ja, wie immer bei Impfungen oder Medikamenten kann es auch hier zu Problemen und Nebenwirkungen kommen. Allerdings sind die Gefahren ohne Impfung ungleich größer. Die Impfstoffe überhaupt zu haben ist eigentlich ein Geschenk, für das wir sehr dankbar sein können und es auch nutzen sollten. Angeblich hatten viele Leute Bedenken nur gegen die neuen mRNA-Impfstoffe. Dann müssten die ja auf den Novavax-Impfstoff gewartet haben. Das scheint aber nicht so zu sein und zeigt, dass die

Betroffenen Corona eher für ungefährlich halten. Das mag ja jemand für sich selbst so sehen, wer aber **Verantwortung** in unserem Land hat, muss alles tun, um die Menschen zu schützen. Deshalb war die bisherige Corona-Politik auch insgesamt richtig, obwohl mit dem heutigen Kenntnisstand ganz sicher viele Details besser anders geregelt worden wären.

Bei der Diskussion über eine Impfpflicht tun jetzt einige so, als wäre das völlig undenkbar und nicht mit dem Grundgesetz vereinbar. Das ist aber Unsinn und eine Impfpflicht weltweit und auch in Deutschland nichts ungewöhnliches. **Bei Pocken, Polio oder Masern hat das nie jemand in Frage gestellt.** Aber hier ist Volkmar Klein trotzdem gegen eine Impfpflicht, denn die wissenschaftliche Erkenntnis unter anderem zur Wirkungs-dauer entwickelt sich ständig fort und macht mögliche Impf-Regeln komplexer als „ja“ oder „nein“. Wichtiger ist ein bundesweiter Überblick, den das von der CDU/CSU geforderte Impfreger geben kann. In der aktuellen Stimmung würde eine Impfpflicht eher zu einer weiteren Radikalisierung führen und die Gräben in unserer Gesellschaft noch vertiefen. Dies kann nicht in unserem Sinne sein.

A45 Brückensanierung weiter beschleunigen

Seit Jahren Großbaustellen, mehrfach haben wir spektakuläre Sprengungen alter Brücken verfolgen können: Für den Bund hat die Sanierung der A45 seit langem Priorität. Das ist berechtigt, denn die Autobahn ist wirtschaftliche Lebensader unserer Region. Allein in unserem Autobahnabschnitt werden 500 Mio. € investiert und zu deren Bereitstellung hat Volkmar Klein in den vergangenen Jahren im Haushaltsausschuss beitragen können. **Für die Arbeitsplätze in Siegerland und Wittgenstein hat das eine ganz entscheidende Bedeutung.** Vor diesem Hintergrund ist die gesperrte Rahmedetalbrücke auch für unseren Kreis eine Katastrophe. Der Ersatzbau darf nicht fünf Jahre dauern. **Es darf nicht sein, dass der Neubau einer ja existierenden Brücke eine erneute Umweltverträglichkeitsprüfung nötig macht.** Der Bundesverkehrsminister muss jetzt schnell alle Voraussetzungen für einen schnellen Neubau schaffen.



Der langjährige Bundesentwicklungsminister Gerd Müller ist neuer Chef der UNIDO in Wien, der UN-Organisation für industrielle Entwicklung und Technologietransfer in Entwicklungs- und Schwellenländern. Volkmar Klein hat ihn jetzt getroffen und dabei auch über die Chancen für heimische Firmen, sich über die UNIDO einzubringen, gesprochen.

In der Krise Unterstützung für Regierung CDU/CSU steht auch als Opposition zu Verantwortung

In einer sehr weitreichenden Regierungserklärung hat Bundeskanzler Scholz nach Putins Überfall auf die Ukraine bei einer sonntäglichen Sondersitzung des Bundestags eine Neubesinnung Deutschlands auf deutlich mehr Verteidigungsfähigkeit angekündigt. Friedrich Merz hat in einer bemerkenswerten Rede die Regierungserklärung des Kanzlers gelobt und ihm die volle Unterstützung der Opposition zugesagt. **In dieser Krise muss Deutschland geschlossen handeln. CDU/CSU stehen auch als Opposition zu dieser gemeinsamen Verantwortung. Aber Scholz muss auch die Unterstützung aus den eigenen Koalitionsfraktionen noch hinter sich bekommen.** Das ist ganz offensichtlich ein Problem. Noch vor wenigen Monaten hat die SPD die notwendige Ausstattung der Bundeswehr mit bewaffneten Drohnen verhindert und

auch die Grünen hatten viele vor allem realitätsferne Positionen. Zu hoffen ist, dass die neue Anerkennung der Realität lange anhält. Die Regierung muss aber auch bereit sein, die Opposition einzubeziehen. Das Sondervermögen Bundeswehr darf nicht ein Schattenhaushalt sein, der am Parlament vorbei geht.



CDU-Vorsitzender Friedrich Merz ist jetzt auch Fraktionsvorsitzender der Union im Deutschen Bundestag.

Ampel will Abtreibungswerbung erlauben Information auch heute trotz §219a StGB möglich

SPD, Grüne und FDP planen, das Werbeverbot für Abtreibungen abzuschaffen. Für Volkmar Klein geht das komplett in die falsche Richtung. Denn Aufgabe des Staates ist es, Leben und auch ungeborenes Leben zu schützen. Deshalb verbietet §218 des Strafgesetzbuchs Abtreibungen. Unter bestimmten Bedingungen bleiben sie allerdings straffrei. Aber natürlich darf nicht dafür geworben werden und das verbietet §219 StGB. Die Ampel will das jetzt streichen und argumentiert mit Informationsmöglichkeiten für betroffene Frauen. Das ist aber falsch, denn alle

Informationen gibt es bereits umfassend über die ja ohnehin verpflichtend einzubeziehenden Beratungsstellen. Es gibt also das angeblich vorhandene Defizit an Informationen überhaupt nicht. Wer aber trotzdem jetzt das Werbeverbot für Schwangerschaftsabbrüche kippen will, verfolgt eher noch weitreichendere Pläne und will die vollständige Legalisierung von Abtreibungen vorbereiten. Das darf aber auf keinen Fall zugelassen werden. Wir brauchen in Deutschland weniger und nicht mehr Abtreibungen, daran müssen wir arbeiten.

Prof. Klaus Töpfer in Burbach und Siegen Weltweit Vorkämpfer für innovative Umweltpolitik

Unser früherer Bundesumweltminister und spätere Chef des Umweltprogramms der Vereinten Nationen Prof. Dr. Klaus Töpfer ist bis heute weltweit beachteter Protagonist innovativer Umweltpolitik. Als amtierender CDU-Minister war er zweimal in Burbach, um die damals bereits bestehende Vorreiterrolle der Gemeinde in Umweltfragen zu würdigen: Als bundesweit eine der ersten Kommunen hatte Burbach ein weitreichendes Abfall-Recycling System eingeführt und für große Teile der Gemeindefläche Schutzkategorien festgelegt. Bei dem zweiten Besuch konnte Volkmar Klein den Minister Töpfer als damals neuer Bürgermeister begrüßen. Diesmal hatte er ihn als CDU-Kreisvorsitzender eingeladen, um bei der Gründung des neuen Arbeitskreises „Klima-Union“ der CDU Siegen-Wittgenstein dabei zu sein. In den letzten 30 Jahren wurde für Umwelt und Schöpfung schon viel erreicht, aber bei weitem noch nicht genug. Der CO₂-Ausstoß liegt in Deutschland heute satte 40% niedriger als

im Jahr 1990. Das ist ein großer Erfolg. Aber CO₂-Neutralität ist unser Ziel. Das wollen wir aber nicht erreichen durch Abschalten, sondern durch Innovation. Dafür gilt es, die richtigen Anreize zu setzen und Regeln z. B. für synthetische Treibstoffbestandteile zu optimieren. Genau das sind Lösungen im Rahmen von erneuerter Sozialer Marktwirtschaft.



Ein ganz privates Bild mit Klaus Töpfer: Bevor der dann anschließend seinen offiziellen Besuch bei der Gemeinde Burbach machte und abends beim neuen Arbeitskreis „Klima-Union“ des CDU-Kreisverbands seine vielbeachtete Rede in der Siegener Weistalhalle hielt, kam er auf einen Kaffee zu Hause bei Dorothee und Volkmar Klein in Burbach auf der Heister vorbei.

Die historischen Verbindungen lassen uns gerade im Siegerland um so trauriger und wütender werden angesichts von Putins brutalem Überfall auf die Ukraine.

Die russische Flagge und Jekaterinburg sind nur zwei Aspekte einer sehr langen gemeinsamen Geschichte. Und gerade die Erfahrung dieser vielen Höhen und Tiefen macht die Freundschaft zwischen Deutschland und Russland so wertvoll. Deshalb ist es wichtig, klar zu unterscheiden zwischen dem russischen Volk und Putin als dem aktuellen Diktator.

Die Flagge aus dem Siegerland

Wilhelm von Oranien brachte 1568 mit Beginn des niederländischen Freiheitskampfes seine orange-weiß-blaue Fahne mit in die Niederlande, wo später das Orange durch Rot ersetzt wurde. Im Jahr 1697 verbrachte der russische Zar Peter der Große einige Monate zunächst inkognito in Holland, um Schiffbau zu studieren. Das hat ihn so begeistert, dass er neben vielen Erkenntnissen auch die niederländischen Farben mit nach Sankt Petersburg nahm und in anderer Reihenfolge zur russischen Flagge machte. Die weiß-blau-rote russische Flagge kam also auf Umwegen von der Ginsburg nach Moskau.

Henning gründet Jekaterinburg

Der 1676 in Siegen geborene Georg Wilhelm Henning hatte zunächst in der Heimat Eisengießerei gelernt und fand dann wie damals viele Siegerländer in den Niederlanden Arbeit. Dort lernte er Zar Peter den Großen kennen und folgte ihm nach Russland. Zeitweise diente er im Militär, dann als Berater zur Modernisierung des russischen Bergbaus und als Erbauer mehrerer Hüttenwerke. Dabei wurde 1723 die Stadt Jekaterinburg gegründet, die sich in der Nachbarschaft der neuen Fabrik entwickelte.

Brutaler Angriff schmerzt noch mehr

Vor diesem Hintergrund und mit vielen Aussiedlern und zahlreichen Geschäftskontakten tut uns in Siegerland und Wittgenstein Putins brutaler Überfall auf sein Nachbarland besonders weh.

Harte Sanktionen waren lange nötig

Selbstkritisch muss man sagen, dass bereits nach der Krim-Annexion und dem seit acht Jahren tobenden Krieg im Osten der Ukraine deutlich härtere Sanktionen notwendig gewesen wären. So ist Putin zur fatalen Einschätzung gekommen, nur ein relativ geringes Risiko einzugehen. **Das jetzt eindrucksvoll geschlossene Auftreten Europas und der gesamten freien Welt wäre viel früher nötig gewesen.** Daraus müssen wir lernen und dauerhaft Einheit und Verteidigungsbereitschaft stärken.

Christliches Hilfswerk von Siegen aus tätig

Mission Aviation Fellowship (MAF) ist mit einer Flotte von rund 130 Kleinflugzeugen in 27 Ländern von Mongolei bis Tschad unterwegs, um Menschen an entlegenen Orten dieser Welt zu erreichen. MAF fliegt Nahrung, medizinische Güter oder Trinkwasser sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zahlreicher humanitärer und christlicher Organisationen zu rund 1.200 abgelegenen Zielen. So gelangen Hilfe und Hoffnung zu Menschen, die ansonsten kaum erreichbar sind. MAF-Deutschland hat seinen Sitz in Siegen und von dort aus organisieren Geschäftsführer Jörg Schowalter und sein Team den weltweiten Einsatz. Darüber hat sich Volkmär Klein vor Ort informiert. Gerne unterstützt er diese wichtige Arbeit, wo auch immer seine persönlichen Verbindungen das möglich machen. Unter www.maf-deutschland.de mehr Infos.



Informationen über die Arbeit von MAF-Deutschland in der Siegener Geschäftsstelle.

Kampagne des CVJM: „Potenzial freisetzen“

Gerne macht Volkmär Klein als einer der „Kampagnenbotschafter“ mit bei dieser neuen Bildungs-Initiative des CVJM. Die Auftaktveranstaltung dazu hat im März im Apollo-Theater stattgefunden. **Wertschätzung erleben, Talente entdecken, Ausbildung ermöglichen, Freiraum zum Ausprobieren, Heimat geben, Glaube ohne Grenzen, Nachhaltigkeit mitdenken, Beteiligung ermöglichen, Respekt erfahren:** Nur einige Stichworte dieser zukunftssträchtigen Aktion.

CDU CSU
Fraktion im Deutschen Bundestag

Wer die Freiheit für Sicherheit aufgibt, wird beides verlieren.

*Benjamin Franklin (1706-1790)
Amerikanischer Schriftsteller, Erfinder,
Unternehmer und Politiker, beteiligt an der
Unabhängigkeitserklärung der USA 1776.*

Impressum

Verantwortlich: Volkmär Klein MdB
Ausgabe 42/2022

Platz der Republik 1, 11011 Berlin
Tel.: 030-227-77705
Weststraße 1, 57072 Siegen
Tel.: 0271-2306717
Auf der Heister 9, 57299 Burbach
Tel.: 02736-491376
volkmär.klein@bundestag.de



Der Gedenkpark in Sopron steht für ein geeintes, grenzenloses Europa nach 1989. Durch ein dort damals im Rahmen des „Paneuropäischen Picknicks“ erstmals seit 1948 geöffnetes Tor im Grenzsaun konnten am 19. August 1989 einige Hundert DDR-Bürger in die Freiheit gelangen. Wenig später wurde die Grenze dort dauerhaft geöffnet.

In Ungarn begann Fall der Berliner Mauer Bewegender Besuch am alten Stacheldraht in Sopron

„Die Ungarn haben den ersten Stein aus der Berliner Mauer geschlagen,“ so hat Helmut Kohl einmal den ungarischen Beitrag zur Deutschen Einheit zusammengefasst. Gemeint ist die Öffnung der Grenze 1989 in Sopron: Das geschah im August erst einmal vorübergehend für das Paneuropäische Picknick, was einige Hundert Ungarn-Urlauber aus der DDR nutzten, um in den Westen zu gelangen. Die ungarischen Grenzsoldaten schauten bewusst weg und schossen nicht, ein mutiger Beitrag für die Freiheit Europas. Wenig später öffnete Ungarn die Grenze dauerhaft und leitete damit das Ende des Eisernen Vorhangs und der Berliner Mauer ein. Bei Veranstaltungen der Konrad-Adenauer-Stiftung und des Corvinus-Instituts in Budapest, Sopron und

Szombathely würdigte Volkmär Klein den wertvollen Beitrag Ungarns zur Deutschen Einheit. In Sopron bekam er von László Nagy ein Stück des dort 1989 zerschnittenen Stacheldrahts geschenkt, der Europa teilte. Die deutsch-ungarische Freundschaft hat noch sehr viel ältere Wurzeln. Miteinander im Gespräch zu bleiben ist aber über das bilaterale Verhältnis hinaus wichtig: Es geht darum, Europa zusammenzuhalten. Natürlich müssen unter Freunden auch kritische Punkte angesprochen werden dürfen. Aber leider hat sich in der deutschen Öffentlichkeit ein sehr einseitig negatives Ungarnbild breitgemacht. Aktuell tragen Polen und Ungarn die Hauptlast bei der Versorgung von Ukraine-Flüchtlingen. Bleibt zu hoffen, dass das in Brüssel und auch in unseren Medien angemessen gewürdigt wird. Richtig wäre es.

Druck auf Benteler verbessert Ergebnisse

Die Arbeitsplätze konnten nicht erhalten werden, aber im Gegensatz zu den ursprünglichen Plänen der Firma konnte der Sozialplan für die Mitarbeiter deutlich verbessert werden. Das gilt sowohl für die Höhe der Abfindungen wie auch für die Bedingungen der Transfergesellschaft. Dass es am Ende zu diesem Ergebnis kommen konnte, liegt auch am gemeinsamen Engagement der ganzen Region für die heimische Belegschaft. Die heimischen CDU-Abgeordneten aus Landtag, Bundestag und EU-Parlament hatten sich daran mit einem deutlichen Brief an die Benteler-Konzernspitze beteiligt, für den sich die IG-Metall ausdrücklich bedankt hat.



Bewegende Begegnung mit Arpad Bella (links), damals in Sopron der verantwortliche Oberstleutnant bei den ungarischen Grenzsoldaten, die eben nicht auf die DDR-Flüchtlinge geschossen haben. László Nagy (rechts) war damals einer der Organisatoren des „Paneuropäischen Picknick“.



facebook

www.volkmarklein.de

twitter



LinkedIn

Volkmär Klein

Mitglied des
Deutschen Bundestages

Abgeordneter für
Siegerland und
Wittgenstein

